© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Möglichkeit, die nachts automatisch gefangenen Tiere mit geringem Zeitaufwand am Tage auszusortieren (im Sommer möglichst vor den heißen Mittagsstunden!), erleichtert die ansonsten mit verschiedenen widrigen Umständen verbundene Sammeltätigkeit des Entomologen sehr. Was in diesem Zusammenhang noch für den Sammler interessant sein dürfte: Die erbeuteten Tiere sind infolge der großen Sitzfläche von 20 m² auch bei Massenanflug überraschend gut erhalten — ganz im Gegensatz zur Ausbeute der üblichen Lichtfallen.

Alle diese Momente erlauben auch Experimente zum Verhalten der anfliegenden Tiere. In Abb. 3 stellen die Elemente 5, 6, 7 eine mit etwa 3 Umdrehungen/sec um die Lampe rotierende Blende dar, um die Wirkung von Lichtimpulsen im Gegensatz zum Dauerlicht zu prüfen. (Abschließend kann darüber noch nichts ausgesagt werden.)

Ebenso sind statistische Erhebungen darüber möglich, ob, wann und wielange markierte Falter häufiger Arten mehrfach ans Licht gelangen, über Anflugsentfernungen, bevorzugte Sitzorte (z. B. unter schwarzen Pappen in der Falle), über die „Sitzfestigkeit" verschiedener Arten bis zum Morgen und andere Probleme.

Insekten anderer Gruppen werden von Mitarbeitern des Deutschen Entomologischen Institutes ebenfalls zum Teil ausgewertet, besonders betrifft dies Ichneumoniden *(Hymenoptera)*, Miriden *(Heteroptera)* und aquatile Coleopteren.

Literatur

BALOGH, J.: Lebensgemeinschaften der Landtiere 1958. — EBERT, W. 1961: Lichtfang und Lichtfanglampen. Ent. Nachr., Bd. 5, H. 8, 258—264. — HAEGER, E. 1955: 10 Jahre Hauslichtfang Lepidoptera. Zeitschr. angew. Entomologie, Heft 2, 215—236. — MESCH, H. 1965: Erfahrung mit Lichtfallen für den Warndienst. Beitr. Entom., 15. Band, H. 1/2, 139—155. — SCHIEFERDECKER, H. 1965: Die Ermittlung von Eiparasiten in der Biozönose. Ent. Nachr., Bd. 9, 65—71.

Anschrift der Verfasser: Immo Wildeck und Helmut Schieferdecker, Deutsches Entomologisches Institut, 13 Eberswalde, Schicklerstraße 5

Die Heteropterenfauna Westsachsens

Nachtrag

K. BÜTTNER, Zwickau

In den „Faunistischen Abhandlungen" des Staatl. Museums f. Tierkunde Dresden, Band 1, Heft 2, die im Februar 1964 erschienen, habe ich mit Herrn CURT WETZEL, Plauen, eine Heteropterenfauna Westsachsens ver-

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

öffentlicht. In den inzwischen vergangenen drei Jahren haben wir allerhand neue Funde machen können, die diesen Nachtrag erfordern.
Hinter den Fundortangaben bedeuten (B) = BÜTTNER und (W) = WETZEL.

Es gelang uns 5 Arten festzustellen, die neu für Westsachsen sind:

Heterocordylus tumidicornis H. S. D)* Kemnitztal 17. 6. 66 (W)

Orthotylus tenellus FALL. D) Rodau 22. 6. 66, Plauen Eichhübel 11. 7. 66 (W)

Amblytylus albidus HHN. D) Rodau 22. 6. 66 (W)

Eremocoris abietis L. B) Schönfels Liebberg 3. 11. 61 (B). Dafür ist dieser Fundort bei *E. plebejus* zu streichen

Megalonotus sabulicola THOMS. A) Sandberg b. Oberschindmaas 14. 11. 57 (B); wurde früher zu *Chiragra* gerechnet, ist aber als eigene Art anerkannt.

Damit erhöht sich die Zahl der Arten für Westsachsen von 403 auf 408.
Ferner sind 2 Varietäten neu:

Orthops rubricatus var. *marginatus* STICH. C) Gipfel des Auersberges 30. 9. 62 (B)

Capsodes gothicus var. *superciliosus* L. B) Schönfels Liebberg 7. 7. 56 (B), Plauen Steinpöhl 2. 8. 66 (W)

Weiter wurden von folgenden, bei uns weniger häufigen Arten neue Fundorte nachgewiesen:

Deraecoris trifasciatus L. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 28. 7. 65 (B)

Deraecoris annulipes H. S. ebenda 23. 7. 65 (B)

Stenotus binotatus F. A) Hartmannsdorf 2. 7. 66 (B)

Dichrooscytus rufipennis FALL. D) Plauen Steinpöhl 20. 6. 66. (W)

Lygus viridis FALL. A) Fichtenreuth 6. 8. 66 (B)

Orthops cervinus H. S. A) Hartmannsdorf 6. 8. 64 (B)

Pachytomella parallela M. D. D) Henneberg 17. 8. 64 (B)

Orthocephalus coriaceus F. B) Kirchberg 13. 6. 66 (B)

Heterotoma meriopterum SCOP. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 17. 6. 65 (B)

---

* Das Gesamtgebiet wurde in 4 Abschnitte gegliedert: A) Das nördliche Flachland von Altenburg bis Zwickau, B) Das Gebiet südlich Zwickaus, C) Das obere Bergland über 900 m, D) Das Vogtland

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Harpocera thoracica FALL. A) Wulmer Hang 21. 5. 66 (B)

Psallus perrisi MLS. R. A) Oberrothenbach 8. 6. 66 (B), D) Kemnitztal 17. 6. 66 (W)

Psallus falleni REUT. D) Gottesberg 11. 7. 64 (B)

Psallus diminutus KBN. D) Kemnitztal 17. 6. 66 (W)

Psallus luridus REUT. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 23. 7. 65 (B)

Nabis pseudoferus REM. D) Rodau 22. 6. 66 (W)

Reduvius personatus L. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 20. 7. 65 (B)

Rhinocoris iracundus PODA A) Niederschindmaas 26. 6. 64 (B)

Saldula c-album FIEB. A) Jüdenhain 5. 9. 45, B) Bärenwalde 1. 10. 50, C) Carlsfeld Talsperre 27. 7. 53 (alle B)

Ortholomus punctipennis H. S. B) Planitz Kreuzberg 29. 7. 66 (B)

Cymus obliquus HORV D) Ruppertsgrün 10. 6. 66, Plauen Eichhübel 12. 6. 66 (W)

Pterotmetus staphyliniformis SCHILL. D) Ginsterpöhl bei Neuendorf 19. 12. 66 (W)

Macroderma micropterum CURT. A) Hartmannsdorf 11. 1. 65 (macropter) 11. 1. 65 (B)

Peritrechus geniculatus HHN. B) Wilkau Plotzgrund 15. 1. 65, Irfersgrün 4. 6. 66 (B)

Megalonotus antennatus SCHILL. B) Wilkau Plotzgrund 15. 1. 65 (B)

Sehirus biguttatus L. A) Hartmannsdorf 24. 7. 65 (B)

Höhenverbreitung der Arten

Wie ich schon in meiner Arbeit von 1964 annahm, haben sich die Höhenbereiche für die einzelnen Arten erweitert. Für die folgenden Arten liegen jetzt die Höhenbereiche bei:

Heterocordylus tumidiformis H. S.	350 m
Orthotylus tenellus FALL.	400—800 m
Psallus ambiguus FALL.	820 m
Psallus falleni REUT.	820 m
Amblytylus albidus HHN.	480 m
Nabis pseudoferus REM.	480 m
Eremocoris abietis L.	390 m
Megalonothus sabulicola THOMS.	300 m
Carpocoris fuscispinus DEG.	925 m
Picromerus bidens L.	820 m

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Im oberen Bergland (über 900 m) wurden neu gefunden:

Carpocoris fuscispinus DEG.	bis 925 m
Saldula c-album FIEB.	bis 930 m
Anthocoris nemorum L.	bis 1210 m

Anschließend möchte ich noch einen Fund einer seltenen Art aus der Sächsischen Schweiz anführen:

Psallus flavellus STICH. am 9. 7. 65, GERHARD BÜTTNER leg., JORDAN det., bei Hinterhermsdorf

Anschrift des Verfassers San.-Rat Dr. Kurt Büttner, 95 Zwickau, Reichenbacher Straße 33

Beobachtungen von Coccinelliden an künstlichem Licht

B. KLAUSNITZER, Dresden

KREISSL (1959) hat darauf hingewiesen, daß einige Coccinellidenarten besonders oft an künstliches Licht anfliegen. Insgesamt wurden von ihm aus Fängen mit Mischlichtlampen in der Steiermark 9 verschiedene Coccinellidenarten bestimmt; besonders oft kamen die sonst seltene *Calvia decemguttata* (L.) und *Harmonia quadripunctata* (PONT.) vor.
Von Herrn H. KNORKE, Heidenau, bekam ich Käfer aus Lampen an der Bastei (Sächsische Schweiz), die dort 1963 und 1964 bei den Reinigungsarbeiten gesammelt wurden. Herr E. FICHTNER, Leipzig, teilte mir das Ergebnis eines Lichtfanges im Juli 1960 am Torfhaus in der Dübener Heide mit. Herrn E. FICHTNER und Herrn H. KNORKE danke ich herzlich für ihre Mitteilungen und Überlassung des Materials. Am 29. 7. 1964 habe ich in Guttau bei einem Lichtfangabend neben anderen Käfern besonders die *Coccinellidae* eingesammelt.
Interessant ist das Ergebnis der vier Aufsammlungen. Insgesamt wurden 7 Coccinellidenarten gefunden, von denen *Coccidula scutellata* (HERBST). *Adalia decempunctata* (L.) und *Adalia bipunctata* (L.) bei den Proben, die KREISSL untersuchte, nicht enthalten waren. KREISSLs häufigste Coccinellidae am Licht, *Calvia decemguttata* (L.), konnten auch wir in 2 der Proben in 6 Exemplaren finden (Bastei 1963, 1964). Besonders häufig waren *Adalia bipunctata* (L.), *Harmonia quadripunctata* (PONT.) und *Anatis ocellata* (L.). Verfasser hat leider kaum Gelegenheit, an Lichtfängen teilzunehmen und wäre deshalb sehr dankbar für Aufsammlungen von Marienkäfern bei Lichtfängen. Diese Bitte ist besonders an die Lepidopterologen gerichtet, die öfter Lichtfang betreiben. Es genügt, wenn das Material in Alkohol gesammelt wird oder im Zyankaliglas getötet und dann trocken aufbewahrt wird. Ein Nadeln der Tiere ist nicht nötig. Vielleicht ist es auf diese Weise möglich, das Problem des qualitativen und quantitativen Auftretens von Coccinelliden an Kunstlicht auch hinsichtlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Büttner Kurt

Artikel/Article: Die Heteropterenfauua Weslsachsens 7-10